

CHANCEN FÜR FRAUEN IM QUALITÄTSMANAGEMENT

Männerwirtschaft?

Eine Volkswirtschaft, deren wichtigste Ressource das Wissen der Menschen ist, sollte Frauen und Männer auch im Unternehmensumfeld gleichstellen. Tatsächlich sind gerade in den oberen Hierarchiestufen nur wenige weibliche Leistungsträger anzutreffen. Wie sieht es im Qualitätsmanagement aus? Bietet es Bewerberinnen besondere Chancen? Personalberater Hans Weber aus München hat sich auf die Vermittlung von Qualitätsmanagern und -managerinnen spezialisiert und weiß Genaues.

QZ: Lediglich 16 Prozent der Führungspositionen in Deutschland sind von Frauen besetzt. Wie sieht es im Qualitätsmanagement aus?
Weber: Im Bereich des Qualitätsmanage-

ments ist der Anteil an weiblichen Führungskräften noch wesentlich geringer. Der Frauenanteil beläuft sich hier insgesamt auf höchstens drei Prozent. Es muss allerdings auch noch zwischen den Branchen unterschieden werden. Im produzierenden Gewerbe, etwa der Automobilzulieferindustrie, ist der Anteil noch geringer. Höher hingegen fällt er in den Dienstleistungsbranchen aus.

QZ: Selbst für eine oftmals rein technische Disziplin sind drei Prozent unterdurchschnittlich. Warum hinkt gerade diese zunehmend durch kommunikative und kreative Anforderungen geprägte Domäne so stark hinterher?
Weber: Frauen mit technischer Ausbildung wie zum Beispiel Maschinenbauingenie-

rinnen sind unterrepräsentiert. Frauen, die eine technische Ausbildung absolviert haben, tendieren eher zu Stellen im Bereich des technischen Vertriebs oder der Entwicklung. Am Bereich Qualitätsmanagement besteht kaum Interesse, da dieser Bereich oftmals falsch eingeschätzt wird.

QZ: Diese falsche Einschätzung betrifft sicherlich vorrangig die „neuen Anforderungen“ an das Qualitätsmanagement. Gibt es einen Wandel des Einstellungsverhaltens der Unternehmen?

Weber: Ja, den gibt es mit Sicherheit. Viele Unternehmen, zum Teil auch im Ausland, sehen dezidierte Vorteile in der Beschäftigung von Frauen in Führungspositionen. Dafür gibt es verschiedene



„Qualitätsmanagement wird oft falsch eingeschätzt“

Gründe. Zum einen haben Frauen eher ein Gespür für Beziehungen und stellen sich besser auf Menschen ein. Frauen gehen an Probleme anders heran als Männer und finden oft ungewöhnliche Lösungen. Des Weiteren können Frauen besser delegieren und organisieren. Sie haben in vielen Fällen dort mehr Chancen, wo es um Kommunikation und Vielseitigkeit geht. Frauen können sich leichter auf verschiedene Kommunikationspartner, -ebenen und -themen einstellen. Viele Unternehmen haben zudem erkannt, dass Teamarbeit besonders produktiv und kreativ ist, wenn die Gruppe gemischt ist, da so neue Ideen und Denkanstöße gefördert werden. Doch nicht nur die Nachfrage an Frauen im QM-Führungsbereich ist groß, sondern auch die Vermittlungsquote ist im Steigen begriffen. In den letzten Monaten haben wir drei Führungspositionen im Bereich Qualitätsmanagement mit Frauen besetzt. Beispielsweise hat ein mittelständisches Metallunternehmen aus Baden-Württemberg sowohl in seiner Zentrale als

das Einstellungsverhalten der Unternehmen im Hinblick auf weibliche Qualitätsmanager tatsächlich diesen Trend?

Weber: Ja, das ist so. Allerdings trifft der Trend des Stellenrückgangs nicht auf alle Branchen zu. Im Bereich der Automobilzulieferer beispielsweise nehmen die Stellenangebote zu. Ich möchte hier ein Beispiel aus der Praxis aufzeigen. Wir haben vor kurzem einem Automobilzulieferer aus dem Großraum München eine Frau als

QM-Managerin vermittelt. Der Zulieferer hatte in der Vergangenheit die Erfahrung gemacht, dass Männer im Umgang mit Kunden weniger Einfühlungsvermögen an den Tag legten. Vor allem bei der Bearbeitung von Reklamationen waren männliche



„Männliche Qualitätsmanager sind weniger diplomatisch“

auch in einem Werk in Portugal eine Qualitätsmanagerin eingestellt. Für das dritte Werk in Polen haben wir dann auch eine Frau als Führungskraft im Bereich Qualitätsmanagement vermittelt. Das war auch in jedem Fall die richtige Entscheidung, denn das Unternehmen hat damit nur die besten Erfahrungen gemacht.

QZ: Selbst wenn die Vermittlungsquote steigt, schrumpft doch die Zahl der Stellenangebote im Qualitätsmanagement insgesamt. Bricht

Qualitätsmanager weniger diplomatisch als ihre weiblichen Kollegen.

QZ: Die weiblichen Stärken liegen also auf der Hand. Gibt es auch spezifische Schwächen, derer sich Bewerberinnen bewusst sein sollten?

Weber: Frauen bewegen sich in diesem Bereich in einer Männerwirtschaft. Männer haben in der Regel ein detaillierteres und vor allem stärkeres technisches Verständnis. Dies kann man vor allem im High-Tech-Bereich beobachten.

QZ: Wenn es um gehobene Positionen geht, haben Frauen in fast allen Bereichen mit Vorurteilen zu kämpfen. Was raten Sie speziell interessierten und ehrgeizigen Qualitätsmanagerinnen?

Weber: Viele Unternehmer würden gerne Frauen in Führungspositionen im Bereich Qualitätsmanagement sehen. Daher kann ich Frauen nur empfehlen, sich durch Seminare sowohl fachlich als auch methodisch (etwa mittels Führungskräfte Seminaren) weiterzubilden. Außerdem möchte ich allen Frauen raten, mutig zu sein und sich auf QM-Leiterpositionen zu bewerben.

QZ: Dies insbesondere vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage nach weiblichen Qualitätsmanagern. Wie sieht es eigentlich auf der Angebotsseite aus?

Weber: Das Angebot an qualifizierten weiblichen Führungskräften ist extrem gering. Da Frauen im QM-Bereich bisher vorwiegend in untergeordneten Positionen tätig sind, bewerben sie sich kaum auf Führungspositionen, was dazu führt, dass Unternehmen aufgrund der geringen Resonanz selten dezidiert Frauen als QM-Managerinnen suchen.

QZ: Gibt es besondere Grundvoraussetzungen, die Sie für eine Karriere als QM-Managerin hervorheben würden?

Weber: Grundvoraussetzungen für eine Karriere als QM-Leiterin sind – wie bei Männern auch – die perfekte Beherrschung der Qualitätstechniken sowie in fast allen Unternehmen sehr gute Englischkenntnisse. Diese Qualifikationen können über Kurse bekannter Seminarveranstalter erworben werden. Des Weiteren sind natürlich Produktkenntnisse sehr wichtig. Neben den fachlichen Voraussetzungen sollte eine QM-Leiterin aber auch über Führungsqualitäten, diplomatisches Geschick, analytische Fähigkeiten, Sozialkompetenz, Kreativität und Hartnäckigkeit verfügen.

QZ: Wie viele Frauen beschäftigen Sie selbst in Ihrer Personalberatung?

Weber: In unserem Unternehmen sind insgesamt 15 Mitarbeiter tätig, darunter acht Frauen. Wir haben den Trend rechtzeitig erkannt und haben mit dieser Mitarbeiterkonstellation nur die besten Erfahrungen gemacht. Ich kann daher nur jedem anderen Unternehmen empfehlen, auch in Führungspositionen mehr Frauen einzustellen. □